



Wort der Woche



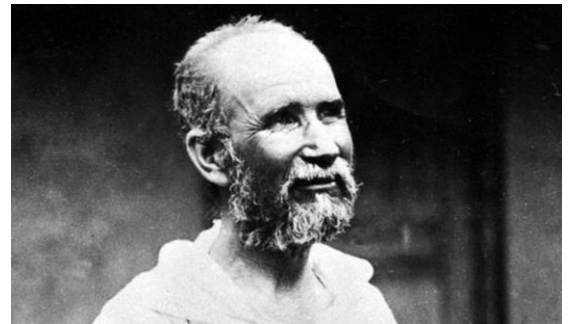
15.05.2022

**5. Sonntag der
Osterzeit /C**

Ich möchte kurz zwei Persönlichkeiten vorstellen, die in diesen Tagen der „großen Schar“ im Himmel hinzugefügt werden, „...gekleidet in weiße Gewänder...Palmzweige in den Händen“ (vgl. **Offb 7,9**) – den Heiligen der Kirche. Beide stammen aus Frankreich. Es sind dies **Charles de Foucauld** (1858-1916) /Heiligsprechung am 15.05.2022, und **Pauline Marie Jaricot** (1799-1862) /Seligsprechung eine Woche später, 22.05.2022 in Lyon. Beide lebten vorwiegend im 19. Jahrhundert, aber beider Leben strahlt weit über ihre Zeit hinaus, denn die Heiligkeit ist das, was für die Ewigkeit bleibt.

Einige Stichworte zu **Charles de Foucauld**: aus vornehmer Adelsfamilie stammend; Ausbildung zum Offizier, Lebemann, ausschweifendes Leben; persönliches Scheitern; gesundheitliche Probleme; Rückkehr in den Schoß der Kirche; von da an Sehnsucht nach

Nachfolge Jesu in einem demütigen und verborgenen Leben und in der Anbetung der Eucharistie. Sein Wirken und sein Sterben (er wurde aufgrund eines Missverständnisses ermordet!) haben erst nach seinem Tod reiche Früchte gebracht.



Ein kurzer Blick auf **Pauline Jaricot**: sie, Tochter eines reichen Seidenfabrikanten, gründete 1822 nach einem tiefen Bekehrungserlebnis ein Werk der Glaubensverbreitung – bestehend vor allem aus dem Gebet und ganz geringen Spenden der Mitglieder. 1922 wurde ihr Werk zu den heute weltweit wirkenden Päpstlichen Missionswerken /Missio umgewandelt. Pauline selbst erfuhr viele Widerstände; sie wurde angefeindet, geschmäht und auch finanziell betrogen und starb 1862 in Armut.

Liebe Jesus, und dein Leben wird Früchte bringen! Gesegnete Osterzeit, herzliche Grüße, Pfarrer Alexander